



# Geschäftsbericht 2015



# Geschäftsbericht 2015

<b>Kennzahlen .....</b>	4
<b>Organe .....</b>	5
<b>Lagebericht</b>	
Bericht des Vorstands .....	8
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen .....	16
Betriebene Versicherungsarten .....	18
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz .....	20
Gewinn- und Verlustrechnung .....	24
Anhang .....	26
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....</b>	40
<b>Bericht des Aufsichtsrats .....</b>	41

# Kennzahlen

Berichtsjahr	2015	2014	2013
Versicherungsbestand in Tausend Euro			
Versicherungssumme .....	10.477.081	10.180.163	9.767.086
Gebuchte Bruttobeiträge in Tausend Euro .....	62.577	62.812	62.661
Kapitalanlagen in Tausend Euro .....	169.455	156.725	146.031
Nettoertrag der Kapitalanlagen in Tausend Euro .....	5.852	5.712	5.744
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in Prozent .....	3,6	3,8	4,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Tausend Euro .....	8.611	8.002	11.270
Den Versicherungsnehmern gutgebrachte Überschussanteile in Tausend Euro .....	36.143	37.057	37.428
Jahresüberschuss in Tausend Euro .....	200	300	474
Bilanzgewinn in Tausend Euro .....	0	0	450
Bilanzsumme in Tausend Euro .....	177.808	170.090	156.377

# Organe

## Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer	Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Augsburg i. R.; Vorsitzender; Feldafing
Dr. Peter Hohenemser	Managing Partner; stellvertretender Vorsitzender; München
Dr. Michael Bachmann	Versicherungsvorstand i. R.; München
Dr. Peter Dvorak	Versicherungsvorstand i. R.; München
Prof. Dr. Andreas Richter	Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München; München
Jörg Weidinger	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater; München

## Vorstand

Wolfgang Reichel	Sprecher; München
Dr. Klaus Math	Herrsching
Rolf Schünemann	Berg am Starnberger See



# Lagebericht

## Bericht des Vorstands





**Sehr geehrte Damen und Herren,**

2015 war für die Delta Direkt Lebensversicherung AG (Delta Direkt) ein gutes Geschäftsjahr. Beitragseinnahmen und Leistungen bewegten sich in etwa auf dem guten Niveau des Vorjahres. Die Eigenmittel konnten weiter gestärkt werden. Die Vorbereitungen auf die neuen aufsichtsrechtlichen Solvenzvorschriften sind sehr positiv verlaufen. Die Delta Direkt ist aufgrund des überwiegend auf Todesfallrisiken ausgerichteten Geschäftsmodells kaum von Kapitalmarktentwicklungen abhängig. Der Wettbewerb im Markt der Risikolebensversicherungen hat sich nochmals deutlich verschärft. Vor diesem Hintergrund konnte die Delta Direkt 2015 ein gutes Neugeschäft verzeichnen.

## Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 8,6 Mio. Euro (2014: 8,0 Mio. Euro). Die Zahlungen für Versicherungsfälle haben sich von 9,5 Mio. Euro auf 9,8 Mio. Euro erhöht. Die Rückversicherer hatten daran einen Anteil von 1,0 Mio. Euro (2014: 2,2 Mio. Euro). Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung belief sich auf –0,2 Mio. Euro (2014: 0,7 Mio. Euro). Die Zinszusatzreserve hat sich von 0,4 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro erhöht.

## Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen 62,6 Mio. Euro (2014: 62,8 Mio. Euro). An die Rückversicherer wurden 3,7 Mio. Euro (2014: 3,6 Mio. Euro) abgeführt. Die Veränderung der Beitragsüberträge für eigene Rechnung betrug 0,4 Mio. Euro (2014: 0,1 Mio. Euro). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 59,3 Mio. Euro (2014: 59,3 Mio. Euro).

## Zugang

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 4.971 (2014: 5.895) Versicherungsscheine eingelöst. Der laufende Jahresbeitrag des gesamten Zugangs betrug 3,6 Mio. Euro (2014: 7,6 Mio. Euro), die entsprechende Versicherungssumme belief sich auf 970,0 Mio. Euro (2014: 1.061,9 Mio. Euro). Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug 56,5 Mio. Euro (2014: 76,5 Mio. Euro).

## Abgang

Gemessen am laufenden Beitrag für ein Jahr hat der gesamte Abgang von 4,2 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro zugenommen. Die entsprechende Versicherungssumme betrug 673,1 Mio. Euro (2014: 648,8 Mio. Euro).

## Versicherungsbestand

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 verwaltete die Gesellschaft 81.115 (2014: 80.576) Verträge an selbst abgeschlossenen Versicherungen. Gemessen am laufenden Jahresbeitrag betrug der Versicherungsbestand 62,0 Mio. Euro (2014: 63,1 Mio. Euro). Die entsprechende Versicherungssumme hat von 10.180,2 Mio. Euro auf 10.477,1 Mio. Euro zugenommen.

Die Versicherungssumme des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen belief sich auf 58,9 Mio. Euro (2014: 60,7 Mio. Euro).

Weitere Einzelheiten über die Entwicklung des selbst abgeschlossenen Bestandes können als Teil des Lageberichts der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2015“ auf den Seiten 16 und 17 entnommen werden.

## Kapitalanlagen

Der Bestand unserer Kapitalanlagen ist um 8,1 % (2014: 7,3 %) von 156,7 Mio. Euro auf 169,5 Mio. Euro gewachsen. Die Entwicklung und die Bestandsstruktur der Kapitalanlagen kann der Übersicht „Entwicklung der Aktivposten A und B I bis III im Geschäftsjahr 2015“ auf den Seiten 28 und 29 entnommen werden.

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen hat von 5,7 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro zugenommen. Laufende Erträge: 6,4 Mio. Euro (2014: 6,2 Mio. Euro); sonstige Erträge: 0,3 Mio. Euro (2014: 0,1 Mio. Euro); Verwaltungsaufwendungen: 0,5 Mio. Euro (2014: 0,3 Mio. Euro); Abschreibungen und Abgangsverluste: 0,3 Mio. Euro (2014: 0,3 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,6 % (2014: 3,8 %), die entsprechende Nettoverzinsung im Dreijahresdurchschnitt auf 3,8 % (2014: 4,0 %). Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen betragen 9,4 % (2014: 9,8 %). Die Bewertungsreserven des gesamten Kapitalanlagenbestands beliefen sich auf 13,9 % (2014: 15,8 %).

## Kostenverlauf

Die Abschlussaufwendungen betragen 4,4 Mio. Euro (2014: 5,2 Mio. Euro), die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf 1,0 Mio. Euro (2014: 1,0 Mio. Euro).

## Jahresergebnis

Zwischen der Delta Direkt und der LV 1871 besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Danach wurden 4,0 Mio. Euro (2014: 6,0 Mio. Euro) an die Muttergesellschaft LV 1871 abgeführt. Der verbleibende Jahresüberschuss von 0,2 Mio. Euro (2014: 0,3 Mio. Euro) wurde in voller Höhe den gesetzlichen Rücklagen der Delta Direkt zugeführt.

## Geschäftsfelder

Die Gesellschaft betreibt im In- und Ausland unmittelbar und mittelbar die Risikoversicherung einschließlich Unfalltod-Zusatzversicherung.

## Verbundene Unternehmen

Die Delta Direkt und die LV 1871 sind nach AktG und HGB verbundene Unternehmen. Das gezeichnete Kapital befindet sich in voller Höhe im Eigentum der LV 1871, die als herrschendes Unternehmen auch die einheitliche Leitung ausübt. Im Vorstand und im Aufsichtsrat beider Unternehmen besteht Personalunion. Die Delta Direkt ist in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft LV 1871 eingeschlossen.

## Funktionsausgliederung

Die Delta Direkt bedient sich auf der Grundlage eines Funktionsausgliederungsvertrages des Außen- und Innendienstes der LV 1871.

Dies gilt insbesondere für die in vollem Umfang ausgliederten Funktionen Vertrieb, Bestandsverwaltung, Leistungsfallbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung.

Die verursachungsgerechte Entgeltbemessung der vom Mutterunternehmen erbrachten Leistungen ist ebenfalls Gegenstand der vertraglichen Vereinbarung.

## Verbandszugehörigkeit

Die Delta Direkt gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. an.

## Risiken der künftigen Entwicklung

### Allgemeines

Die Geschäftstätigkeit der Delta Direkt besteht in der Übernahme biometrischer Risiken sowie der Umsetzung von Beiträgen in garantierter Leistungen und dem Erwirtschaften von Überschüssen für ihre Versicherungsnehmer. Durch diese Kernaufgabe übernehmen wir verschiedene Risiken, welche sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

### Risikostrategie

Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie, die Risikotragfähigkeit zu stärken sowie ertragreich und selektiv zu wachsen, bildet Sicherheit das Fundament einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter. Unsere Risikostrategie zielt darauf ab, stets über ein gutes Sicherheitsniveau zu verfügen.

Risikomanagement bedeutet nicht nur die Vermeidung und Verminderung von Risiken, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit Wagnissen in der Zukunft. Die Delta Direkt verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches durch die Früherkennung von Risikoentwicklungen und rechtzeitige Begrenzungs- und Überwachungsmaßnahmen die Steuerung der Risiken ermöglicht. Dieses System orientiert sich an unserer Risikostrategie, die einen fundamentalen Bestandteil der Unternehmensführung bildet und ein einheitliches Risikomanagement sichert.

### Risikomanagementorganisation und -prozess

Das Risikomanagement ist in den Prozess der Unternehmensplanung integriert. Der Stab Risikomanagement als unabhängige Risiko-Controlling-Funktion gemäß MaRisk VA beziehungsweise Solvency II führt zusammen mit den Risikoverantwortlichen der Geschäftsbereiche sowie den Prozessverantwortlichen einmal jährlich eine Risikoerfassung (Risikoinventur) für das gesamte Unternehmen durch. Dabei werden die operationellen Risiken erfasst und bewertet.

Die Risikotragfähigkeit von versicherungstechnischen Risiken, Kapitalanlagerisiken sowie der operationellen Risiken wird anhand einer Modellrechnung festgestellt. Auf dieser Basis werden die Risiken und die Gesamtsituation des Unternehmens analysiert und dem Vorstand berichtet. Auf wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinflussen könnten, wird gesondert hingewiesen. Für neu auftretende oder stark veränderte wesentliche Risiken besteht ein Ad-hoc-Meldewesen.

Die interne Revision als prozessunabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Der Wirtschaftsprüfer hat die ordnungsgemäße Einrichtung des Risikomanagementsystems und dessen Eignung zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, geprüft.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Die versicherungstechnischen Risiken der Delta Direkt umfassen Sterblichkeits-, Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiken.

Das Sterblichkeitsrisiko entsteht durch ein Abweichen der tatsächlichen Sterblichkeit vom erwarteten Wert. Um dieses Risiko umfassend einschätzen zu können, verwenden wir Sterbetafeln der DAV sowie unternehmenseigene Sterbetafeln, die wir für angemessen vorsichtig halten. Das Stornorisiko stellt das mit Abstand größte Risiko für die Delta Direkt dar. Es umfasst den möglichen Ausfall erwarteter Ansprüche sowie negative Effekte aus dem Bestandsabbau. Zur Überwachung des Stornorisikos werden neben der im Branchenvergleich seit Langem unterdurchschnittlichen Stornoquote weitere interne Kennzahlen untersucht und Ursachen analysiert. Das Kostenrisiko entsteht aus Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlich entstandenen Kosten. Beim Katastrophenrisiko werden mögliche Kumulrisiken betrachtet, welche durch extreme Ereignisse ausgelöst werden.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch Sicherheitsmargen, grundsätzlich vorsichtige Kalkulation und intensives Produkt- und Kostencontrolling entgegengewirkt. Die biometrischen Risiken werden zum Teil durch Rückversicherung begrenzt. Unsere Rückversicherer weisen ein Rating zwischen AA und A auf. Zur Überwachung des Sterblichkeitsrisikos besteht ein Limitsystem.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Zum Bilanzstichtag betragen ausstehende Forderungen gegen Versicherungsnehmer, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage vor dem Bilanzstichtag lag, 32.073,06 Euro. Entsprechende Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern und Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern bestanden nicht.

### **Zinsgarantie-/Zinsänderungsrisiko**

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der tariflich vereinbarten Rechnungszinsen durch die erwirtschafteten Kapitalanlageerträge. Für die Delta Direkt als Risikolebensversicherer ist das Zinsgarantierisiko von untergeordneter Bedeutung.

Änderungen der Rechnungsgrundlage Zins wird durch neue Tarife beziehungsweise eine Erhöhung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen. Dazu erfolgten seit dem Jahr 2011 Reservestärkungen in Form einer Zinszusatzreserve aufgrund gesetzlicher Bestimmungen für Tarife mit einem Rechnungszins von 4,0 %, 3,5 % und 3,25 %. Risikomindernd wirkt sich aus, dass die laufende Durchschnittsverzinsung das Rechnungzinserfordernis übersteigt.

Zur Quantifizierung des Zinsgarantierisikos dient folgende Übersicht:

Verteilung der Rechnungszinsgenerationen (Angaben in % der Deckungsrückstellung)	
4,00 %	0,4
3,50 %	20,2
3,25 %	3,3
2,75 %	44,1
2,25 %	27,2
1,75 %	4,8
1,25 %	0,0

Anmerkung: Durch die Zinszusatzreserve sinkt das Rechnungzinserfordernis der 4,0 %-, 3,5 %- und 3,25 %-Rechnungszinsgenerationen auf aktuell 2,88 % für die kommenden 15 Jahre der Vertragslaufzeit.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen spielen eine zentrale Rolle im Risikoportfolio eines Versicherers. Gemäß unseren Anlagerichtlinien tätigen wir ausschließlich Anlagen mit einem angemessenen Ertrags- und Sicherheitsniveau, welches sich an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens orientiert. Zudem werden die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung stets berücksichtigt. Die Einhaltung der Kapitalanlageplanung wird regelmäßig nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu betrachten wir auch Erkenntnisse aus Szenarioanalysen und Stresstests. Zum Ausgleich möglicher Verlustpotenziale stehen auch im Jahr 2016 Reserven zur Verfügung.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen Risiken in möglichen Wertminderungen unseres Vermögens, ausgelöst durch Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien- und Kreditrisiken. Unter dem Zinsänderungsrisiko verstehen wir das Maximum an Marktwertverlusten aus einem Zinserhöhungs- und einem Zinssenkungsszenario. Da die Delta Direkt fast ausschließlich Risikolebensversicherungen in ihrem Versicherungsbestand hat, ist das Zinserhöhungsrisiko relevant. Die Passiva sind nur wenig zinssensitiv, die Kursrisiken von Bonds auf der Aktivseite dominieren das Ergebnis. Dem Kreditrisiko begegnen wir bereits aktiv in der Kapitalanlageplanung. Dabei hat die Beurteilung der Bonität von Emissionen und Emittenten zentrale Bedeutung für das Management der festverzinslichen Wertpapierbestände. Die externen Ratings der Emittenten beziehungsweise der festverzinslichen Wertpapiere weisen zu 98,6 % Investmentgrade auf.

Wenn die Zinssätze um einen Prozentpunkt steigen, würden sich die Marktwerte der zinssensitiven Anlagen um 12,9 Mio. Euro verringern

### Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2015 (Anteile in %)

Finanzinstitute	25,2
Unternehmensanleihen	0,8
Pfandbriefe	38,4
Staatsanleihen	35,5
Sonstige	0,1

### Bonitätsstruktur des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2015 (Anteile in %)

AAA	38,9
AA	34,5
A	13,7
BBB	11,5
BB	0,6
B	0,0
CCC	0,0
CC	0,0
C	0,8
D	0,0

Die Staatsanleihen nachstehender Länder hatten zum 31. Dezember 2015 folgende Anteile an unseren gesamten Kapitalanlagen (Anteile in Prozent):

Griechenland	0,0
Irland	1,8
Italien	1,8
Portugal	0,0
Spanien	0,0
Gesamt	3,6

Das Kapitalanlagerisiko umfasst neben dem Zinsänderungsrisiko Veränderungen der Preise von Aktien im Spezialfonds und deren Volatilität sowie das Immobilienrisiko. Das Aktienrisiko wird getragen und im Spezialfonds durch eine Wertuntergrenze abgesichert, deren Einhaltung überwacht wird.

Wenn die Aktienkurse beziehungsweise Bewertungen der Beteiligungen um 20 % fallen, würden sich die Marktwerte dieser Anlagen um 1,9 Mio. Euro verringern.

Durch gezielte Investitionen in qualitativ hochwertige Objekte werden Immobilienrisiken bewusst in Kauf genommen. Sollte die Bewertung der Immobilie um 10 % fallen, würde sich ihr Marktwert um 1,4 Mio. Euro verringern.

Generell risikomindernd wirkt sich aus, dass das Volumen der Kapitalanlagen mit 169 Mio. Euro die Deckungsrückstellungen in Höhe von circa 95 Mio. Euro deutlich übersteigt.

Konzentrationsrisiken werden im Rahmen der Diversifikation der Kapitalanlagen aktiv gesteuert.

Währungskursrisiken werden nur in sehr geringem Umfang eingegangen.

Weder im Direktbestand noch im Spezialfonds halten wir strukturierte Kreditprodukte, mehrfach strukturierte Produkte (ABS und so weiter) oder stille Beteiligungen.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko besteht in nicht termingerecht aufeinander abgestimmten Zahlungsströmen. Diesem Risiko begegnen wir durch die permanente Anpassung der Liquiditätsplanung. Zudem werden ständig Liquiditätsreserven beziehungsweise liquidierbare Wertpapiere gehalten.

### **Sonstige Risiken**

Zu den sonstigen Risiken zählen wir die operationellen Risiken, die Projektrisiken, die außerbilanziellen Risiken sowie die Compliance- und Rechtsrisiken.

Unter den operationellen Risiken verstehen wir sowohl die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und von Systemen in Verwaltung, Informations-technik und Vertrieb entstehen, als auch externe Ereignisse. Die regelmäßige Erfassung und Bewertung der operationellen Risiken erfolgt nach einem internen Ansatz im Rahmen der Unternehmensplanung, wobei wir zwischen Brutto- und Nettobewertung unterscheiden. Die Bruttobewertung ist eine Einschätzung der Risikosituation vor risikomindernden Maßnahmen. Die Nettobewertung berücksichtigt bestehende Kontrollen sowie bestehende risikomindernde Maßnahmen. Die Differenzierung dient der Beurteilung von Überwachungsfrequenz, Handlungsbedarf, Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen und Auswirkungen von Projekten.

Mit Ausnahme der Verpflichtungen als Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer bestehen keine außerbilanzielle Risiken.

Compliance- und Rechtsrisiken umfassen das finanzielle und das Reputationsrisiko, welche entstehen können, wenn sich ein Unternehmen nicht an die geltenden Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen sowie lokale oder internationale Best Practice hält, sowie die Folgen rückwirkender Änderungen. Diese Risiken werden fortlaufend durch die Compliance-Funktion und eine entsprechende Umsetzung in den Fachabteilungen überwacht. Reputationsrisiken würden sich hauptsächlich durch vermindertes Neugeschäft beziehungsweise erhöhte Stornoquoten manifestieren, wodurch es uns erschwert werden könnte, bestehende Organisationsstrukturen weiter aufrechtzuhalten. Beide Felder werden intensiv sowohl von der Geschäftsleitung als auch vom Risikomanagement überwacht.

### **Vorbereitung auf Solvency II**

Im Rahmen der Vorbereitungsphase hat die Delta Direkt im 1. Halbjahr 2015 an einer ersten Abgabe der jährlichen Berichtspflichten teilgenommen sowie zum zweiten Mal ein ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) durchgeführt.

Auch ohne Nutzung von Hilfs- und Übergangsmaßnahmen konnten sehr gute Ergebnisse im Solvency-II-Risikomodell erzielt werden, was aufgrund der geringen Zinsabhängigkeit des Geschäftsmodells auch 2016 unverändert der Fall sein dürfte.

### **Risikolagebeurteilung**

Aufgrund des Schwerpunkts der Delta Direkt auf der Risikolebensversicherung besteht durch das aktuelle Niedrigzinsumfeld keine Gefahr. Per 31. Dezember 2015 betragen die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen 31,0 Mio. Euro. Die vorhandenen Eigenmittel betragen 54,2 Mio. Euro, was einer Solvabilitätsquote (Solvency I) von 180,2 % entspricht. Die Eigenmittel und Reserven übersteigen die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität deutlich. Die Delta Direkt besitzt eine gute Kapitalausstattung, welche die Steuerung sowie den Ausgleich von Risiken ermöglicht und den Fortbestand des Unternehmens sichert.

## Ausblick 2016/2017

Die Delta Direkt sieht sich für kommende Herausforderungen sehr gut gerüstet und wird zum Start der neuen Solvenzvorschriften (Solvency II) eine herausragende Solvenzquote aufweisen. Übergangsmaßnahmen wurden nicht beantragt.

Nachdem sich der Wettbewerb um Risikolebensversicherungen nochmals deutlich verschärft hat und ein weiterer Margendruck zu erwarten ist, wird ein ertragreiches Wachstum in diesem Segment schwieriger. Durch neue Produktimpulse wollen wir diesem Trend begegnen.

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015 nicht eingetreten.

München, den 24. März 2016

Delta Direkt Lebensversicherung AG München

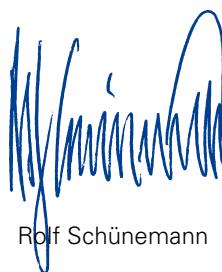
Der Vorstand



Wolfgang Reichel



Dr. Klaus Math



Rolf Schünemann

# Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Haupt-versicherungen)	(Haupt und Zusatzversicherungen)		(nur Haupt-versicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres .....	80.576	63.068	–	10.180.163
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine .....	4.971	3.463	–	954.185
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2) ...	–	109	–	14.044
2. Erhöhungen durch Überschussanteile .....	–	–	–	35
3. Übriger Zugang .....	1	13	–	1.749
4. Gesamter Zugang .....	4.972	3.585	–	970.013
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc. ....	99	114	–	10.106
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung .....	3.061	2.998	–	473.012
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	111	387	–	29.948
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang .....	1.165	1.034	–	152.274
5. Übriger Abgang .....	–3	107	–	7.755
6. Gesamter Abgang .....	4.433	4.640	–	673.095
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres .....	81.115	62.013	–	10.477.081

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres .....	80.576	10.180.163
Davon beitragsfrei .....	(4.857)	(172.168)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres .....	81.115	10.477.081
Davon beitragsfrei .....	(5.542)	(192.310)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Zusatzversicherungen insgesamt		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres .....	640	60.731	–
Davon beitragsfrei .....	(–)	(–)	(–)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres .....	605	58.949	–
Davon beitragsfrei .....	(–)	(–)	(–)
D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres .....	–	
	2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres .....	–	

# Geschäftsjahr 2015

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
372	711	80.204	62.357	—	—	—	—	—	—
—	—	4.971	3.463	—	—	—	—	—	—
—	9	—	100	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	13	—	—	—	—	—	—
—	9	4.972	3.576	—	—	—	—	—	—
—	—	99	114	—	—	—	—	—	—
16	34	3.045	2.964	—	—	—	—	—	—
9	33	102	354	—	—	—	—	—	—
—	—	1.165	1.034	—	—	—	—	—	—
—	1	—3	106	—	—	—	—	—	—
25	68	4.408	4.572	—	—	—	—	—	—
347	652	80.768	61.361	—	—	—	—	—	—
Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe/ 12-fache Jahres- rente in TEUR
372	17.702	80.204	10.162.461	—	—	—	—	—	—
(53)	(1.686)	(4.804)	(170.482)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)
347	16.568	80.768	10.460.513	—	—	—	—	—	—
(47)	(1.413)	(5.495)	(190.897)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)
Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe/ 12-fache Jahres- rente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe/ 12-fache Jahres- rente in TEUR		
640	60.731	—	—	—	—	—	—		
(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)		
605	58.949	—	—	—	—	—	—		
(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)		

# Betriebene Versicherungsarten

Im Berichtsjahr betrieben wir planmäßig:

## 1. Einzelversicherungen

### 1.1 Risikoversicherungen

- 1.1.1 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme
- 1.1.2 Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme (Restschuldversicherung)
- 1.1.3 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben

Die unter 1.1.1 und 1.1.3 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

## 2. Zusatzversicherungen

### 2.1 Unfalltod-Zusatzversicherung

In Verbindung mit den unter 1. genannten Tarifen.

# Jahresabschluss

# Bilanz zum 31. Dezember 2015

## Aktiva

		31.12.2015		31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände .....				-
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....		14.372.449,13		(14.465.336)
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen .....	123.847,39			(3.847)
III. Sonstige Kapitalanlagen		123.847,39		(3.847)
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....		28.555.412,57		(27.179.859)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .....		48.117.499,94		(36.171.166)
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen .....		-		(-)
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen .....	46.000.000,00			(43.500.000)
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	31.688.044,47			(34.815.563)
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine .....	2.000,00			(2.000)
d) Übrige Ausleihungen .....	-	77.690.044,47		(-)
5. Einlagen bei Kreditinstituten .....		501.215,24		(501.215)
6. Andere Kapitalanlagen .....		94.607,22	154.958.779,44	(86.164)
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft .....			-	(142.255.967)
Übertrag:			169.455.075,96	(-)
			169.455.075,96	156.725.150
				156.725.150

## Passiva

		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital .....	15.338.756,44		(15.338.756)
Nicht eingeforderte Einlagen .....	-4.090.335,05		(-4.090.335)
		11.248.421,39	(11.248.421)
II. Kapitalrücklage .....		25.564,59	(25.565)
Davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: EUR –			
(Vorjahr: EUR –)			
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage .....	1.109.948,52		(909.948)
2. Andere Gewinnrücklagen .....	24.031,36		(24.031)
		1.133.979,88	(933.979)
IV. Bilanzgewinn .....		0,00	(1)
Davon Gewinnvortrag: EUR 0,64			
(Vorjahr: EUR 468)			
		12.407.965,86	12.207.966
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b> .....		–	–
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag .....	8.440.284,01		(8.784.023)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	2.319.976,38		(2.257.286)
		6.120.307,63	(6.526.737)
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag .....	95.478.825,43		(90.123.010)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	–		(–)
		95.478.825,43	(90.123.010)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag .....	3.163.894,24		(3.183.330)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	687.304,72		(545.235)
		2.476.589,52	(2.638.095)
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag .....	50.560.685,32		(44.730.132)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	–		(–)
		50.560.685,32	(44.730.132)
		154.636.407,90	144.017.974
Übertrag:		167.044.373,76	156.225.940

# Bilanz zum 31. Dezember 2015

## Aktiva

			31.12.2015		31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:				169.455.075,96	156.725.150
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) Fällige Ansprüche .....	103.740,07				(131.868)
b) Noch nicht fällige Ansprüche .....	833.372,35	937.112,42			(1.915.892)
			937.112,42		(2.047.760)
2. Versicherungsvermittler .....		–			(–)
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft .....			–		(–)
III. Sonstige Forderungen .....			2.036,59	939.149,01	(652.196)
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					2.699.956
I. Sachanlagen und Vorräte .....			4.146,00		(3.486)
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand .....			568.209,32		(3.775.313)
III. Andere Vermögensgegenstände .....			13.324,31	585.679,63	(120.184)
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					3.898.983
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten .....			2.615.152,16		(2.626.374)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten .....			4.213.215,53	6.828.367,69	(4.139.549)
					6.765.923
				177.808.272,29	170.090.012

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen undaufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 24. März 2016

Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Justin von Kessel

## Passiva

		EUR	31.12.2015 EUR	EUR	31.12.2014 EUR
	Übertrag:			167.044.373,76	156.225.940
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen .....			–		(–)
II. Steuerrückstellungen .....			–		(–)
III. Sonstige Rückstellungen .....		957.046,35		957.046,35	(1.134.689)
					1.134.689
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft .....				3.007.281,10	2.802.522
F. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern .....	180.844,88				(199.356)
2. Versicherungsvermittlern .....	–	180.844,88			(–)
					(199.356)
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft .....		972.084,72			(1.057.060)
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....		–			(–)
IV. Sonstige Verbindlichkeiten .....		5.562.279,15		6.715.208,75	(8.571.259)
Davon aus Steuern: EUR 132,85 (Vorjahr: EUR 9.343)					
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR – (Vorjahr: EUR –)					
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 5.575.470,37 (Vorjahr: EUR 3.598.524)					
G. Rechnungsabgrenzungsposten .....			84.362,33		99.186
				177.808.272,29	170.090.012

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. der Passiva eingestellte Deckungsdeckung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG in der am 31. Dezember 2015 gültigen Fassung erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 11c VAG in der am 31. Dezember 2015 gültigen Fassung und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

München, den 15. März 2016

Der Verantwortliche Aktuar

Karl-Heinz Schaller

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge .....	62.576.862,21			(62.812.289)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge .....	3.668.764,03	58.908.098,18		(3.609.621)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge .....	343.739,49			(59.202.668)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen .....	-62.689,78	406.429,27	59.314.527,45	(70.645)
				(-38.624)
				(109.269)
				59.311.937
2. Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung .....			1.597,23	3.815
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen .....		-		(-)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....	856.954,72			(834.575)
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen .....	5.555.228,96	6.412.183,68		(5.409.212)
				(6.243.787)
c) Erträge aus Zuschreibungen .....		58.714,41		(89.330)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen .....		188.400,00		(20.704)
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil .....		-	6.659.298,09	(-)
				6.353.821
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung .....			-	195.795
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag .....	9.745.574,10			(9.500.891)
bb) Anteil der Rückversicherer .....	972.740,73	8.772.833,37		(2.162.687)
				(7.338.204)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag .....	-19.436,13			(574.521)
bb) Anteil der Rückversicherer .....	142.069,72	-161.505,85	8.611.327,52	(-88.914)
				(663.435)
				8.001.639
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag .....	5.355.815,71			(6.326.750)
bb) Anteil der Rückversicherer .....	-	5.355.815,71		(-)
				(6.326.750)
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen .....		-	5.355.815,71	(-)
				6.326.750

# 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung .....			14.856.480,55	10.886.799
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen .....	4.372.543,26			(5.164.191)
b) Verwaltungsaufwendungen .....	958.838,23	5.331.381,49		(1.047.839)
c) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft .....		1.625.384,52		(536.038)
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			3.705.996,97	5.675.992
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen .....		515.756,56		(347.867)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen .....	291.021,00			(292.887)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen .....		–		(–)
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil .....		–		(–)
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung .....		806.777,56	640.754	
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung .....		28.305.767,07	27.931.448	
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		4.333.257,39	6.401.985	
1. Sonstige Erträge .....	3.032,04			(20.584)
2. Sonstige Aufwendungen .....	126.319,33			(122.569)
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit .....		–123.287,29	–101.985	
4. Außerordentliche Erträge .....			4.209.970,10	6.300.000
5. Außerordentliche Aufwendungen .....		–		(–)
6. Außerordentliches Ergebnis .....		–	–	–
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....	–525,82			(–)
8. Sonstige Steuern .....	10.495,92			(–)
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeföhrte Gewinne .....		9.970,10	4.000.000,00	6.000.000
10. Jahresüberschuss .....			200.000,00	300.000
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr .....			–	1
12. Entnahme aus der Kapitalrücklage .....			–	–
13. Entnahme aus dem Organisationsfonds .....			–	–
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) In die gesetzliche Rücklage .....	200.000,00			(300.000)
b) In andere Gewinnrücklagen .....	–			(–)
15. Bilanzgewinn .....		200.000,00	–	300.000
			–	1

# Anhang: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) einschließlich der dazu ergangenen Übergangs- vorschriften nach dem Einführungsgesetz zum HGB (EGHGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

## **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Sie werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten beziehungsweise gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

## **Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen**

Sie sind mit den Börsenkursen, höchstens mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit werden, soweit erforderlich, zugeschrieben.

Wertpapiere, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, werden nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen werden Agien linear über die Restlaufzeit der Papiere abgeschrieben.

## **Namensschuldverschreibungen**

Der Ansatz erfolgt zu Nominalwerten. Disagio beträge werden passiv, Agio beträge aktiv abgegrenzt.

## **Schuldscheinforderungen und Darlehen**

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB seit dem 1. Januar 2011 mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation angesetzt.

## **Einlagen bei Kreditinstituten**

Sie sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## **Ermittlung der Zeitwerte**

Bei der Ermittlung der Zeitwerte werden folgende Methoden angewandt:

Die Grundstücke werden grundsätzlich nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren bewertet. Die Bewertung der Grundstücke erfolgte 2015.

Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Börsennotierte Wertpapiere mit fester Laufzeit werden mit den Börsen-Jahresschlusskursen bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wird der Zeitwert auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonitätsausstattung und Restlaufzeiten ermittelt.

## **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Sie sind mit den Nominalbeträgen bewertet. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Höhe gebildet.

## **Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände**

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalbeträgen.

## **Sachanlagen und Vorräte**

Sie sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten gebucht. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist um die steuerlich zulässigen Abschreibungen gemindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Materialvorräte sind zu Festwerten gemäß § 240 Abs. 3 HGB bilanziert.

## **Beitragsüberträge**

Die Bruttobeitragsüberträge werden für jeden am 31. Dezember 2015 im Bestand geführten Versicherungsvertrag einzeln und unter Berücksichtigung des genauen Beginnmonats aus den im Geschäftsjahr fälligen Beiträgen beziehungsweise Beitragsraten (einschließlich Zusatzversicherungen und Risikozuschlägen, aber ohne Ratenzuschläge) berechnet.

Die auf das Folgejahr entfallenden Beitragsteile werden um die nicht übertragsfähigen rechnungsmäßigen Inkassokosten (gegebenenfalls unter Berücksichtigung von gewährten Rabatten für das Inkasso) gekürzt.

Die Inkassokosten werden mit den in den technischen Berechnungsgrundlagen erklärten Sätzen, höchstens jedoch mit 4,0 % angesetzt.

## **Deckungsrückstellung**

Die Deckungsrückstellung für alle selbst abgeschlossenen Versicherungen wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Der Neubestand wird in die folgenden Risikoklassen eingeteilt: Kapitalversicherungen 95, Risikoversicherungen 95, Unfalltod-Zusatzversicherungen 95, Kapitalversicherungen 2000, Risikoversicherungen 2000, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2000, Kapitalversicherungen 2004, Risikoversicherungen 2004, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2004, Kapitalversicherungen 2005, Risikoversicherungen 2005, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2005, Kapitalversicherungen 2007, Risikoversicherungen 2007, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2007, Kapitalversicherungen 2008, Risikoversicherungen 2008, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2008, Kapitalversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2009, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2012, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2012, Risikoversicherungen 2013, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2013, Risikoversicherungen 2015 und Unfalltod-Zusatzversicherungen 2015.

Die Deckungsrückstellung wird mit einem Rechnungszins von 3,5 bis 4 % (Tarife 95) beziehungsweise 2,75 bis 3,25 % (Tarife 2000) beziehungsweise 2,75 % (Tarife 2004, Tarife 2005) beziehungsweise 2,25 % (Tarife 2007, Tarife 2008, Tarife 2009) beziehungsweise 1,75 % (Tarife 2012, Tarife 2013) beziehungsweise 1,25 % (Tarife 2015), Zillmersätzen von maximal 40 (bis Tarife 2013) beziehungsweise maximal 25 (ab Tarife 2015) % der Beitragssumme und Sterbenswahrscheinlichkeiten nach den DAV-Sterbetalen 1994 T (für Kapitalversicherungen) beziehungsweise nach unternehmensindividuellen Sterbetalen (für Risikoversicherungen) berechnet. Die Übersterblichkeit der Raucher wird nach der Untersuchung der amerikanischen Society of Actuaries, TSA 88-89-90, berücksichtigt.

Deckungsrückstellungen für zugewiesene Bonussummen beziehungsweise Bonusrenten werden nach den gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der Grundversicherungen gebildet.

Für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,25 %, 3,5 % oder 4,0 % wird gemäß der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung vom 1. März 2011 eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,88 % gebildet.

Dabei werden Stornowahrscheinlichkeiten bei der Berechnung der Zinszusatzreserve nicht berücksichtigt.

## **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Hier sind im Geschäftsjahr eingetretene Todesfälle, die erst nach dem Bilanzstichtag reguliert werden, reserviert. Für mögliche, bei Bilanzierung noch nicht bekannte Versicherungsfälle wird eine pauschale Rückstellung in angemessener Höhe gebildet.

## **Schlussüberschussanteil-Fonds**

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zu reservierende Schlussüberschussanteil-Fonds wird einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten pauschal mit einem Diskontsatz von 2,8 % berechnet. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlussüberschussanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die zusätzliche Schlusszahlung bei Erleben des Abgangs wird einzelvertraglich prospektiv ein Fonds mit einem Diskontsatz von 2,8 % zuzüglich 2,3 % wegen geringerer Leistungen bei Tod oder vorzeitiger Vertragsauflösung in der RfB reserviert. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlusszahlungsanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die deklarierte Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven wird innerhalb der RfB ein Fonds nach den gleichen Berechnungsverfahren wie der Schlussüberschussanteil-Fonds gebildet.

## **Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen**

Die aus dem in Rückdeckung gegebenen selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf den Rückversicherer entfallenden Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge.

## **Andere Rückstellungen**

Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

## **Depot- und andere Verbindlichkeiten**

Sie sind mit den Nominal- beziehungsweise Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

# Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2015

		Bilanzwerte Vorjahr TEUR
<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1.	Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB .....	–
2.	Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert .....	–
3.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände .....	–
4.	Summe A. ....	–
<b>B I.</b>	<b>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten</b>	
	einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....	14.465
<b>B II.</b>	<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1.	Beteiligungen .....	4
2.	Summe B II. ....	4
<b>B III.</b>	<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1.	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....	27.180
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .....	36.171
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen .....	–
4.	Sonstige Ausleihungen	
a)	Namensschuldverschreibungen .....	43.500
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	34.816
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine .....	2
d)	Übrige Ausleihungen .....	–
5.	Einlagen bei Kreditinstituten .....	501
6.	Andere Kapitalanlagen .....	86
7.	Summe B III. ....	142.256
<b>Insgesamt</b> .....		<b>156.725</b>

Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	93	14.372
120	–	–	–	–	–
120	–	–	–	–	124
2.853	–	1.389	59	148	28.555
11.971	–	24	–	–	48.118
–	–	–	–	–	–
5.500	–	3.000	–	–	46.000
4.958	–	8.036	–	50	31.688
–	–	–	–	–	2
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	501
9	–	–	–	–	95
25.291	–	12.449	59	198	154.959
25.411	–	12.449	59	291	169.455

# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Buchwert der direkt gehaltenen Immobilien beträgt 14.372.449,13 Euro.

Der Zeitwert unseres Grundbesitzes beläuft sich auf 17.100.000,00 Euro.

#### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

##### 1. Beteiligungen

Aus der vertraglichen Zusage, Anteile an Private-Equity-Beteiligungen zu zeichnen, sind 9.880.000,00 Euro noch nicht investiert.

#### III. Sonstige Kapitalanlagen

##### 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Gliederung des Bestandes:	2015 EUR	2014 EUR
Aktien .....	–	–
Investmentanteile .....	28.555.412,57	27.179.858,60
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....	–	–
	<u>28.555.412,57</u>	<u>27.179.858,60</u>

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden  
(§ 341b Absatz 2 Satz 1 HGB)

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR	Unterlassene Abschreibungen EUR
Investmentanteile	30.387.215	28.555.413	1.831.802	95.303
Inhaberschuldverschreibungen	55.450.700	48.117.500	7.333.200	258.150
	<u>85.837.915</u>	<u>76.672.913</u>	<u>9.165.002</u>	<u>353.453</u>

##### 4. Sonstige Ausleihungen

Gliederung des Bestandes nach Schuldern	2015 EUR	2014 EUR
a) Namensschuldverschreibungen		
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	18.500.000,00	16.000.000,00
Private rechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	24.500.000,00	24.500.000,00
Sonstige .....	3.000.000,00	3.000.000,00
	<u>46.000.000,00</u>	<u>43.500.000,00</u>
b) Schulscheinforderungen und Darlehen		
Bund, Länder und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts (ohne Geld- und Kreditinstitute) .....	21.435.286,10	19.520.593,50
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	1.000.000,00	5.993.698,81
Private rechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	9.252.758,37	9.301.270,80
Sonstige .....	0,00	0,00
	<u>31.688.044,47</u>	<u>34.815.563,11</u>

## Zeitwerte

Gliederung des Bestandes nach zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen zum 31.12.2015	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR
Zum Anschaffungswert bilanzierte Kapitalanlagen .....	138.952.168,96	122.951.860,72	16.000.308,24
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen .....	54.397.887,09	46.800.951,86	7.596.935,23
Summe der in die Überschussbeteiligung einzu- beziehenden Kapitalanlagen	<u>193.350.056,05</u>	<u>169.752.812,58</u>	<u>23.597.243,47</u>

Bei den Bilanzwerten von zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen sind die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agio- und Disagioabgrenzungen enthalten. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B ausgewiesenen Werten. Es handelt sich um Namensschuldverschreibungen.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR
Investmentanteile .....	5.196	5.292	96
Inhaberschuldverschreibungen .....	5.696	5.954	258
Sonstige Ausleihungen .....	2.974	3.000	26
Insgesamt .....	<u>13.866</u>	<u>14.246</u>	<u>380</u>

Bei den Investmentanteilen wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Die Inhaberschuldverschreibungen, die gemäß § 341b Abs. 2 HGB bilanziert werden, sollen bis zum Laufzeitende gehalten werden und so die Einlösung zum Nennwert sicherstellen.

Die sonstigen Ausleihungen sollen bis zur Endfälligkeit gehalten werden und stellen somit keine dauerhafte Wertminderung dar.

### C. Forderungen

#### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:**

##### 1. Versicherungsnehmer

Die fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer stellen überwiegend Beitragsrückstände dar.

Als noch nicht fällig sind Ansprüche an die Versicherungsnehmer auf Erstattung der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlussaufwendungen aus Einzel-Risikoversicherungen ausgewiesen.

### E. Rechnungsabgrenzungsposten

#### **II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Im Wesentlichen sind hier auf den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfallende Überschussbeteiligungen für die Versicherungsnehmer ausgewiesen.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2015 15.338.756,44 Euro. Davon sind 11.248.421,39 Euro eingezahlt. Es ist eingeteilt in 300.000 Stückaktien.

Alleinige Aktionärin ist die LV 1871. Aufgrund dieser Mehrheitsbeteiligung kann die Muttergesellschaft auf die Delta Direkt Lebensversicherung AG München unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben. Beide Unternehmen stehen unter einheitlicher Leitung und sind sowohl gemäß §§ 15 und 17 AktG als auch im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB miteinander verbunden.

### C. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Beitragsüberträge

	2015 EUR	2014 EUR
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen .....	95.042,25	106.591,79
Risikoversicherungen .....	8.345.241,76	8.677.431,71
	8.440.284,01	8.784.023,50
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft .....	– 2.319.976,38	– 2.257.286,60
	6.120.307,63	6.526.736,90

#### II. Deckungsrückstellung

	2015 EUR	2014 EUR
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen .....	8.275.505,14	8.275.858,31
Risikoversicherungen .....	87.203.320,29	81.847.151,41
	95.478.825,43	90.123.009,72
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft .....	–	–
	95.478.825,43	90.123.009,72

#### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungen

	2015 EUR	2014 EUR
Bekannte Versicherungsfälle .....	2.777.525,00	2.825.360,00
Spätschäden .....	351.000,00	324.412,00
Rückkäufe .....	4.056,24	3.359,37
Regulierungsaufwendungen .....	31.313,00	30.199,00
	3.163.894,24	3.183.330,37
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft .....	– 687.304,72	– 545.235,00
	2.476.589,52	2.638.095,37

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	EUR
Stand am 1.1.2015 .....	44.730.132,47
Zuführungen .....	14.856.480,55
Entnahmen .....	9.025.927,70
Stand am 31.12.2015 .....	50.560.685,32

	EUR	EUR
Festgelegte, im Jahr 2016 fällig werdende Überschussanteile:		
Laufende Überschussanteile .....	10.631.900,00	
Schlussüberschussanteile .....	69.300,00	
Bewertungsreserven .....	84.700,00	10.785.900,00
Nicht festgelegte, bei Ablauf der Versicherung oder bei Tod des Versicherten fällig werdende Überschussanteile:		
Schlussüberschussanteile .....	131.048,86	
Bewertungsreserven .....	168.491,38	299.540,24
Gebundener Teil der RfB .....		11.085.440,24
Freie RfB .....		39.475.245,08
RfB zum 31.12.2015 .....		50.560.685,32

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände geltenden Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 36 bis 38 angegeben.

## D. Andere Rückstellungen

### III. Sonstige Rückstellungen

	EUR
Rückstellung für Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses .....	63.400,00
Lieferungen und Leistungen .....	1.500,00
Rückstellung für Abschlussprovisionen .....	759.926,35
Bonifikation und Wettbewerbe .....	132.220,00
	<u>957.046,35</u>

## F. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

#### 1. Versicherungsnehmern

Es handelt sich hier im Wesentlichen um verzinslich angesammelte Überschussanteile von 142.131,48 Euro, Beitragsdepots von 27.517,78 Euro und Beitragsvorauszahlungen von 11.195,62 Euro.

### IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	EUR
Verbindlichkeit gegenüber der LV 1871 aus dem laufenden Abrechnungsverkehr .....	5.562.146,30
Noch abzuführende Steuern und Zinsen auf Steuern .....	132,85
	<u>5.562.279,15</u>

### Finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Die Verpflichtungen hieraus betragen 60.029,19 Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 154.636,41 Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 1.451.756,86 Euro.

### G. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind auf Folgejahre zu verteilende Damnumbeträge von Namensschuldverschreibungen ausgewiesen.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

#### a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2015 EUR	2014 EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft:</b>		
Laufende Beiträge:		
<b>Einzelversicherungen:</b>		
Kapitalversicherungen .....	659.926,16	711.159,79
Risikoversicherungen .....	61.910.936,05	62.103.129,47
	<u>62.570.862,21</u>	<u>62.814.289,26</u>
Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer .....		
	6.000,00	- 2.000,00
	<u>62.576.862,21</u>	<u>62.812.289,26</u>

### 3. Erträge aus Kapitalanlagen

#### d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Gliederung des Bestandes:	2015 EUR	2014 EUR
Investmentanteile .....	123.100,00	-
Inhaberschuldverschreibung .....	-	20.703,81
Schuldscheinforderungen .....	<u>65.300,00</u>	<u>-</u>
	<u>188.400,00</u>	<u>20.703,81</u>

### 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

#### a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	2015 EUR	2014 EUR
<b>aa) Bruttobetrag</b>		
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft:</b>		
<b>Einzelversicherungen:</b>		
Kapitalversicherungen .....	906.945,76	658.574,48
Risikoversicherungen .....	8.838.628,34	8.842.316,24
	<u>9.745.574,10</u>	<u>9.500.890,72</u>
aa) Anteil der Rückversicherer .....	<u>972.740,73</u>	<u>2.162.686,70</u>
	<u>8.772.833,37</u>	<u>7.338.204,02</u>

### 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Den größten Posten bildet die Direktgutschrift in Höhe von 27.112.521,46 Euro.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 2. Sonstige Aufwendungen

Im Wesentlichen sind hier Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes wie Aufsichtsrat, Prüfungskosten und Verbandsbeiträge ausgewiesen.

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft gemäß § 51 Absatz 4 Ziffer 2b RechVersV

	2015 EUR	2014 EUR
Verdiente Beiträge .....	-3.606.074,25	-3.570.996,48
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle .....	1.114.810,45	2.073.772,42
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb .....	<u>1.625.384,52</u>	<u>536.038,88</u>
Zwischensumme .....	-865.879,28	-961.185,18
Sonstige Erträge und Aufwendungen .....	<u>-106.205,44</u>	<u>-95.874,42</u>
Saldo zulasten (+)/zugunsten (-) der Rückversicherer .....	<u>-972.084,72</u>	<u>-1.057.059,60</u>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2015 TEUR	2014 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft .....	3.000	3.600
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB .....	-	-
3. Löhne und Gehälter .....	75	57
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung .....	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung .....	-	-
6. Aufwendungen insgesamt .....	<u>3.075</u>	<u>3.657</u>

## Konzernabschluss

Die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München ist die Konzernobergesellschaft für unsere Gesellschaft, die den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht aufstellt und in München offenlegt.

# Allgemeine Angaben

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betrugen 42.840,- Euro.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf 75.000,- Euro.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf Seite 4 wiedergegeben.

Das Abschlussprüferhonorar ist im Anhang des Konzernabschlusses 2015 der LV 1871 ausgewiesen.

München, den 24. März 2016

Delta Direkt Lebensversicherung AG München

Der Vorstand



Wolfgang Reichel



Dr. Klaus Math



Rolf Schünemann

# Weitere Angaben zum Anhang: Überschussbeteiligung der Mitglieder 2016

## Direktgutschrift

Im Geschäftsjahr 2016 erhalten alle Versicherungen 70 % (75 %) der unten aufgeführten Überschussanteile als Direktgutschrift.

## Bewertungsreserven

Jeder anspruchsberechtigte Vertrag, der im Geschäftsjahr 2016 endet, erhält mindestens die unten im Einzelnen beschriebene Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, mindestens jedoch den auf ihn entfallenden Anteil von 80 % (80 %) der auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven bis zu einer Höhe von 7.947.000 (8.591.000) Euro und mindestens den auf ihn entfallenden Anteil von 50 % der gesamten auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

## Überschussanteile

Für alle geschäftsplanmäßig überschussberechtigten Versicherungen gelten für die im Geschäftsjahr 2016 liegenden Zuteilungstermine die nachstehenden Überschussanteilsätze:

Alle Versicherungen mit verzinslich angesammelten Überschussanteilen erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,75 % (3,0 %), mindestens aber in Höhe des Rechnungszinses.

### 1. Bestandsgruppe Einzel-Kapitalversicherungen

#### 1.1 Gewinnverbände K95, K2000, K2004, K2005, K2007, K2008, K2009 (Tarife KL1, KL2)

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Summenüberschussanteil in % der Versicherungssumme	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
K95	0 (0)	max. 0 (0)	0,00 (0,00)
K2000	0 (0) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,00 (0,00)
K2004	25 (25) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,00 (0,05)
K2005	25 (25) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,00 (0,05)
K2007	25 (25) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,30 (0,55)
K2008	25 (25) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,50 (0,75)
K2009	25 (25) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,50 (0,75)

<sup>(1)</sup> Der Grundüberschussanteil ist bei Frauen auf 1,3 % (1,3 %) und bei Männern auf 3 % (3 %) des riskierten Kapitals begrenzt.

b) Beitragsfrei:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
K95	0,00 (0,00)
K2000	0,00 (0,00)
K2004	0,00 (0,05)
K2005	0,00 (0,05)
K2007	0,30 (0,55)
K2008	0,50 (0,75)
K2009	0,50 (0,75)

c) Schlussüberschussanteil:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2016 enden, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt

- bei Erleben des Ablaufs oder bei Tod beziehungsweise Heirat in Höhe des unten deklarierten Promillesatzes der Erlebensfallsumme des jeweiligen Versicherungsjahres für jedes von 1995 bis 2007, von 2007 bis 2012 beziehungsweise ab 2012 zurückgelegte volle Versicherungsjahr,
- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat,

in Höhe von 35 % (25 %) des unten deklarierten Promillesatzes des Deckungskapitals einer vergleichbaren, über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung für jedes von 1995 bis 2007, von 2007 bis 2012 beziehungsweise ab 2012 zurückgelegte volle Versicherungsjahr.

Vorzeitig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten für die beitragsfreie Zeit keinen Schlussüberschussanteil.

Gewinn-verband	Ablauf, Tod, Heirat					Ablauf durch Zuzahlung, Abruf				
	Anteil in % der Erlebensfallsumme					Anteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals				
	von 1995 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2014	in 2015	ab 2016	von 1995 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2014	in 2015	ab 2016
K95	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	–	–	–
K2000	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,5 (5,5) <sup>(1)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	–	–	–
K2004	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(2)</sup>	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(2)</sup>
K2005	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(3)</sup>	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(3)</sup>
K2007	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2008	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2009	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)

<sup>(1)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 2,5 % (2,5 %)

Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 1,5 % (1,5 %)

<sup>(2)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 3,5 % (3,5 %)

Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 3,0 % (3,0 %)

<sup>(3)</sup> Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 3,5 % (3,5 %)

d) Schlusszahlung:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2016 enden, wird eine Schlusszahlung gewährt

- bei Erleben des Ablaufs.

Diese endfällige Schlusszahlung wird in Form einer von Alter und Laufzeit abhängigen zusätzlichen Verzinsung gewährt

- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat.

Sofern die Versicherung aus den oben genannten Gründen beendet wird, wird die endfällige Schlusszahlung mit einem dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer sowie dem Verhältnis des Deckungskapitals einer entsprechenden über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung zum Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung gegenüber dem Deckungskapital am Ende der Versicherungsdauer gekürzt und auf den Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung mit dem Zinssatz der zusätzlichen Verzinsung abdiskontiert.

Die Schlusszahlung entspricht für das Jahr 2016 einer zusätzlichen Verzinsung (in %) in Höhe von 35 % (25 %) von

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
K95	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2000	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2004	0,05 (0,25)	0,00 (0,10)	0,00 (0,05)
K2005	0,35 (0,55)	0,20 (0,40)	0,00 (0,10)
K2007	0,55 (0,55)	0,40 (0,40)	0,10 (0,10)
K2008	0,55 (0,55)	0,40 (0,40)	0,10 (0,10)
K2009	0,55 (0,55)	0,40 (0,40)	0,10 (0,10)

e) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2016 enden, erhalten 9/7 (12/5) der oben deklarierten Schlussüberschussanteile und der oben deklarierten Schlusszahlung als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

**1.2 Gewinnverbände Ris95, Ris2000, Ris2004, Ris2005, Ris2007, Ris2008 (Tarife RL1, RL2, RL3)**

Grundüberschussanteil

Eintrittsaltersabhängig zwischen 58 % und 71 % (58 % und 71 %) des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.

**1.3 Gewinnverbände Ris2009 und Ris2012 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)**

Grundüberschussanteil

52 % (52 %) des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.

**1.4 Gewinnverband Ris2013 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)**

Grundüberschussanteil

51 % des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.

**1.5 Gewinnverband Ris2015 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)**

Grundüberschussanteil

36 % des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Delta Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft München, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bad Kreuznach, den 18. April 2016

Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hans-Joachim Haßlinger  
Wirtschaftsprüfer

Peter Müller  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2015 durch regelmäßige Berichte des Vorstands und durch vier Sitzungen über den Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die nach § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen unterrichtet und so die Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2015 durch die Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat jedes Aufsichtsratsmitglied erhalten.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

München, den 19. April 2016

Der Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer, Vorsitzender





